



Amadeus Award 2010

Alle Jahre wieder, und doch immer ganz anders. Das alljährliche Überraschungssackerl „Amadeus“ wurde auch heuer wieder von mir mit leuchtenden Augen übernommen, hektisch aufgerissen und das darin befindliche Geschenk bestaunt. Ein langer Abend, für euch von mir, auf eine Seite gebracht.



Letztes Jahr war ich nur auf der Party danach. Die Jahre davor eigentlich immer vom Anfang bis zum Ende (im wahrsten Sinne) mit dabei. Als Gast, als Nominierende, als Interviewerin für Okto. Ich kenne die wechselnden Locations, kann Auskunft über das jährlich veränderte Buffet geben. Ich habe in den elf Jahren Amadeus Verleihungen Erfahrungen gesammelt, wo man wen trifft - vorher, nachher.

Eines ist er, der Amadeus Award, abwechslungsreich. Nix mit, kennst du einen, kennst du alle! Die Orte, die Preisträger, die Prozeduren, die Journalisten, die Künstler, die Berichterstattung, sogar die Form des Preises selber hat sich gewandelt.

Nachdem sich 2009 die Trophäe geändert hat, die Veranstalter wechselten, die Austragung ins hippe Museumsquartier verlegt wurde und auch der ganze Wahlmodus ein anderer geworden ist, war heuer „nur“ die Lokalität eine andere: die Stadthalle!

Großer Preis, große Halle und viele Leute, die noch nie beim Amadeus eingeladen waren, waren diesmal ganz offiziell eingeladen dabei, wurde mir zugeflüstert.

Ich hab mich für den gelben Teppich angesagt. Der Hauptsponsor ist gelb, nein nicht der Autofahrerklub, nicht die Bank, sondern der Mobil Telefonanbieter. 18:00 sollten wir gestellt sein. Ich und mein Kameramann. Waren wir auch, aber alle Journalisten durften erst um 18:30 die Stadthalle betreten! Also warten und durch die riesen Glasfassade starren. Dann, Türen auf und alle rein. Anstellen, (oiso des woa jo no nie do) und Platz im Kamera Areal sichern.

Pünktlich um 19:00 Eintreffen der Nominierten. Sabina Hank gibt mir ein Interview,

Luttenberger Klug lasse ich ziehen, da sich die anderen TV Stationen auf die beiden stürzen, frei nach dem Motto: „Endlich wen erkannt“. Boon adrett gekleidet und sehr pünktlich für „Hard and Heavy“ nominiert. Das „wer sind denn die bitte“ bin ich mittlerweile auch, nach einigen Jahren Amadeus Dreh, gewohnt. Ja ja, wenn man die MusikerInnen im TV und in den Zeitungen nie sieht, kann man sie ja nicht erkennen. Gerne gebe ich den Kollegen Auskunft über James Cotriall und Herbstock. Meine Lieblingsgeschichte Amadeus 2010 hat damit zu tun:

„Wir sind Helden“ betreten die Szene. „Wer san de?“ - „Wir sind Helden“- „Und der Jesus Typ ist der Sänger?“ - „Nein der Schlagzeuger, die Sängerin ist die Frau!“ Sehr sattelfest, weil aus dem Fernsehen bekannt, waren alle Anwesenden hingegen bei den Lugners. Vollzählig angetreten, also soweit mir bekannt. Mausli, Richard, Tochter, Schwiegersohn. Blitzlichtgewitter.

Die Veranstaltung kann beginnen. Sehr viele geladene Gäste suchen ihren Weg in die Halle. Journalisten, Musiker, Plattenfirmen Menschen, Werbebranche, Adabeis. Eng ist es in der Halle. Stehtische, die ob der Masse der Menschen regelrecht verschwinden, und die Menschen, die per Eintrittskarte Einlass bekamen, sitzen hinter den Geladenen bequem in ihren Sitzen. Find ich fair.

Die Show ist kurzweilig. Der Moderator trägt seine Gags und Moderationen perfekt vor. Immer abwechseln, Info, tiefer Schmah, intelligenter Seitenhieb, Amadeus Jingle, die Nominierungen, gewonnen hat... Dankesrede und Live Auftritte.

Seal singt das fadeste Lied, das ich in meinem ganzen Leben gehört habe. Anna F. spielt

mit Band ihren neuen Hit, Skero legt eine berausende Kabinenparty hin, Bauchklang beweisen, dass sie den Amadeus für den besten Live Act zu Recht bekommen haben. 2 DJs, Boon und die jungen Zillertaler haben einen gemeinsamen Auftritt der einzigartigen Weise.

Die Favoritinnen bekommen die Preise: Anna F., Skero, Sofa Surfers, Hanns Theessink, Klostertaler. Überraschender Kontrast und Semino Rossi, der gegen Andy Borg und Nik P. antreten musste.

Fernsehsendung zu Ende, Fotos und dann Aftershow Party. So kurz ist mir ein Amadeus noch nie vorgekommen. So soll es auch sein, deshalb zum Buffet. Jetzt erst merk ich wirklich, wie viele Leute heuer eingeladen sind. Extremes Gedränge zum heuer (so berichtet mir ein Kellner) „bodenständigen“ Essen.

In Plastikbechern kredenzt Salate und kleine Gerichte. Fertig verpackt in Regalen bereitgestellt oder warm serviert. Ausgschaut hat es nicht so prickelnd, aber geschmeckt haben mir meine extra für mich zubereiteten Gemüsenudeln doch sehr gut. Weil alle Leut so dicht an dicht stehen oder weil die Musik heuer extra gut aufgelegt wird, kommt schnell Party Stimmung auf. Es wird getanzt und gescherzt, gesungen und geherzt.

Mit dem lieben Boff von Garish führe ich ein längeres Gespräch, das mir sehr am Herzen liegt, weil ich nicht glauben kann, dass sie nach der zigsten Nominierung noch immer nicht zugeschlagen haben beim Amadeus. Der liebe Boff kann mir auch nicht erklären, woran das liegt. Na dann beim nächsten Album.

Nino aus Wien treff ich noch. Als einer der jüngsten Nominierten wie auch jüngsten Amadeus Besucher treffe ich ihn auf einem der raren Ledersofas sitzen. Er wirkt im Gegensatz zu den lebensgierigen Partybesuchern wie ein abgeklärter, schwermütiger alter Musik Business Hase.

Seine Gitarre hat er bei der Garderobe abgegeben, erzählt er mir. Ich habe den Verdacht, er ist der einzige anwesende Musiker, der sein Instrument mit hat, ohne heute auf der Bühne stehen zu dürfen. Sicher hat er seine Gitarre immer mit. Ob er traurig ist, nicht gewonnen zu haben? Während ich frage, weiß ich, dass es ihm grad voll egal ist. Er trauert sicher nur der verpassten Chance nach, dass er bei einem möglichen Sieg für die Stadthallen Besucher Gitarre hätte spielen können.

Ach, da fällt mir ein. Die Gitarren von „Kreisky“ waren letztes Jahr nach deren Amadeus Auftritt verschwunden. Hab sie gar nicht gefragt, was aus dieser Geschichte geworden ist.

Der Nino bekommt seine Gitarre hoffentlich aus der Garderobe.

Das kann ich ihn nächstes Jahr fragen. Amadeus 2011, in der Wiener Arena. Open Air Aftershow Party, mit Glühwein und Maroni, oder doch Spritzer, im September is ja alles drin. Wie beim Amadeus.

Bis zum nächsten Mal!
Birgit Denk